

Prüfung des Human Capital Managements Eidg. Nuklearsicherheitsinspektorat ENSI

Das Wesentliche in Kürze

Die Eidg. Finanzkontrolle (EFK) hat zwischen dem 25. August 2014 und dem 5. September 2014 beim Eidg. Nuklearsicherheitsinspektorat (ENSI) eine Prüfung über das Human Capital Management¹ durchgeführt. Dabei wurde die Frage beurteilt, wie sich Fukushima auf die Personalsituation ausgewirkt hat. Ebenso erfolgte die Analyse der Personalprozesse mit dem Internen Kontrollsystem.

Das ENSI erfüllt den gesetzlichen Auftrag den sicheren Betrieb der schweizerischen Kernanlagen zu beaufsichtigen und zu überwachen. Dabei stellten im Jahr 2013 bei den Forschungsprojekten die Untersuchungen zur Entsorgung einen gewichtigen Schwerpunkt dar. Nach dem Entscheid der Bernische Kraftwerke Energie AG, das Kernkraftwerk Mühleberg 2019 abzuschalten, liegt auch für die Planung der in den kommenden Jahren notwendigen Sicherheitsmassnahmen eine neue Ausgangslage vor. Heute verfügt das ENSI aktuell über 148 Vollzeitstellen. Im Geschäftsjahr 2013 betragen dessen Dienstleistungsaufwand 20,6 Millionen Franken sowie der Personalaufwand 26,1 Millionen Franken.

Mit der Prüfung erhielt die EFK ein mehrheitlich positives Bild. Beim ENSI ist die Sicherstellung des Personalbedarfs ein Thema des Topmanagements und wird durch dieses aktiv wahrgenommen. Die Vorgaben und Anforderungen zum Zielbestand des Personals wurden durch die ENSI-Führung festgelegt. Zusätzliche Aufgaben seit dem Ereignis in Fukushima werden mit der Ressourcenplanung des ENSI gut berücksichtigt und sie sind auch begründet. Beim ENSI existiert in den Personalprozessen ein funktionierendes Internes Kontrollsystem. Ausgewählte Stichproben bestätigten die Wirksamkeit der Schlüsselkontrollen.

Die EFK hat auch Empfehlungen zur Verbesserung an das ENSI abgegeben. Diese betreffen das interne Kontrollsystem, das Vertragsportfolio und die Abgrenzung der Forschungsaufträge. Dazu sind folgende Ansprüche zu berücksichtigen:

- Es soll eine regelmässige Information der Geschäftsleitung zum Stand des internen Kontrollsystems erfolgen. In den Personalprozessen sind alle internen Kontrollen abzubilden und die Beschreibung der Schlüsselkontrollen ist anzupassen.
- Bei der Beschaffung eines Portfolio-Werkzeugs zu den Verträgen soll sichergestellt werden, dass alle Phasen des Vertragswesens abgebildet werden können. Besonders der Start mit der Bedarfsanalyse soll abgebildet werden. Es muss sichergestellt werden, dass Aspekte wie zusammenhängende und wiederkehrende Verträge sowie Nachträge ausgewertet werden können.
- Die Grundlagen zur Abgrenzung der Aufträge zur Forschung und zur Beratung sollen einheitlich verfasst werden.

¹ Der Umgang mit internen und externen Personalressourcen beim ENSI